

Erfahrungsbericht:

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung):

Die Planung war ein wenig schwierig, da die Rückmeldung der Gasteinrichtung ziemlich spät im November erst ankam. Man musste sich selbst noch einmal separat an der Gasthochschule bewerben und man hatte ca. 3 Wochen dafür Zeit. Es war das Bewerbungsformular, das Certificate of Enrollment, ein Auszug der Noten, ein Empfehlungsschreiben, eine Kopie des Passes, ein Foto und ein Bank Statement vorzubereiten. Außerdem brauchte man einen Tuberkulosen Test, es war ein wenig schwierig einen Arzt zu finden, der das auch wirklich in seiner Praxis durchführt. Ich bin in Erlangen fündig geworden. Nach dem man das Certificate of Admission der Partneruniversität erhält, kann man dann das Visum beantragen.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bahn/Bus):

Das Visum für Südkorea, musste in Frankfurt persönlich beantragt werden und wurde postalisch nach ca. einem Monat nach Hause gesendet. Die Kosten für die Sendung musste selbst übernommen werden (Umschlag, Briefmarke). Das Visum für einen Austauschstudenten kostet nichts. Der Flug von Nürnberg mit der Fluggesellschaft KLM, mit Zwischenstopp in Amsterdam war angenehm, trotz Flugverspätungen in Amsterdam. Angekommen am Incheon Flughafen um ca. 16 Uhr, musste man durch einige Kontrollen durchgehen. Hier vorab, hier in Südkorea ist die Kommunikation auf Englisch ziemlich schwierig, da hier das Englisch nicht gut ist. Daher rate ich dazu, alles Hilfreiche im Voraus ins Koreanische zu übersetzen. Die Gepäckaussgabe verlief reibungslos und mein Gepäck war vollständig. Es wurde nach dem PCR Test verlangt und Kontaktdaten mussten angegeben werden, sodass man in der Quarantäne erreichbar ist. Man wurde durch die Kontrollen begleitet und musste sich direkt in die Quarantäne nach der Ankunft begeben. Der Weg vom Incheon Flughafen nach Daejeon zur Chungnam National University war dann eher weniger angenehm. Man musste zunächst den Bus nehmen, bis der Bus ankam vergingen auch mindestens zwei Stunden. Mit dem Bus fuhr man dann zum Incheon Bahnhof, was dann auch ca. eine Stunde gedauert hat. Am Incheon Bahnhof angekommen, wurde das Ticket nach Daejeon gekauft. Da es schon spät war, kam der nächste Zug erst nach ca. zwei Stunden. Die Zugfahrt, dauerte dann ca. zwei Stunden. In Daejeon angekommen, war es ziemlich spät ca. 23 Uhr, man musste wieder ein Formular mit seinen Kontaktdaten ausfüllen und wurde dann auch schon in den nächsten Bus geschickt. Im Campus der Chungnam angekommen, war es 23:30 Uhr. Der Bus fuhr alle Leute, die einstiegen zu Ihrer Quarantäneunterkunft und kostete auch nichts. Da zu dieser Zeit immer noch strenge Maßnahmen galten, wie z.B. das alles um 21 Uhr schließt, kam ich auf einem leeren Campus an. Ich begab mich zu dem Quarantänegebäude, welches mir vorab mitgeteilt wurde. Dort angekommen, stand ich erstmal vor geschlossener Tür und das Büro war natürlich um diese Uhrzeit geschlossen. Verzweifelt und erschöpft suchte ich nach Personen, die mir helfen konnten und traf dann auf einen Security Mann. Er konnte kein Englisch, daher war die Kommunikation schwierig. Nach langem hin und her bekam ich dann meine Dokumente für meinen Quarantäneaufenthalt. Es war dann ca. halb 1 nachts. Es war eine sehr lange und anstrengende Reise bis zur Ankunft. Wobei, der Weg von Incheon nach Daejeon eigentlich nur 2-3 Stunden dauert hat sich alles mit den Wartezeiten in die Länge gezogen. Außerdem rate ich dazu, einen Hin- und Rückflug zu buchen, bei dem man die Tage flexibel umbuchen kann. Dadurch, dass ich nur einen Hinflug gebucht habe und meinen Rückflug separat gezahlt habe, wurde das Ganze dann schon sehr teuer.

Unterkunft (Wohnheim/Privat):

Ich habe mich dazu entschieden, auf dem Campus der Chungnam National University zu wohnen, sowie meine Quarantäne auf dem Campus zu verbringen. Daher kann ich jedem anderen, der/die seinen/ihren Aufenthalt plant nur dasselbe raten, es wohnen nämlich so gut wie alle ausländischen Studierende auf dem Campus. Außerdem erfährt man das Leben als Student hier auf dem Campus in jeder Hinsicht besser. In der Quarantänezeit hatte man ein Zimmer für sich allein. Kissen, Decke und Bezug wurden bereitgestellt. Es war ein Zimmer mit zwei Betten und zwei Schreibtischen. Das Badezimmer war klein und nicht sehr sauber. Es befanden sich Haare von der vorherigen Person auf dem Badezimmer Boden und es machte auch nicht den Anschein, dass geputzt wurde. Ich buchte das Essen in der Quarantäne mit, es waren drei Mahlzeiten pro Tag, die man sich auf dem Tisch am Eingang selbst abholte. Man musste vorab mitteilen, ob man es vegetarisch oder mit Fleisch haben möchte. Das Essen war im Großen und Ganzen in Ordnung. Für Leute, die mit der asiatischen Küche nicht vertraut sind, vielleicht eher gewöhnungsbedürftig. Nach der Quarantäne zog ich dann in das tatsächliche Zimmer ein, in dem ich dann auch wohnen werde. Man teilte sich das Zimmer zu zweit und es war größer als das Quarantänezimmer zuvor. Die Chungnam, teilte die Zimmer meistens so auf, dass Leute aus derselben Universität oder derselben Herkunft sich in einem Zimmer befanden. Im

Zimmer befanden sich zwei Betten, zwei Schreibtische, zwei Kleiderschänke, einen Kühlschrank und noch einen dritten Schrank für Schuhe, Putzsachen etc.. Das Zimmer musste selbst noch einmal gesäubert werden, da es hier auch nicht den Anschein gemacht hat, dass nach den Vorgängern gesäubert wurde. Die Aussicht von meinem Zimmer war schön, ich hatte einen direkten Blick auf den Campus. Es gab einen Convenience Store direkt unterhalb meines Gebäudes, welcher sehr praktisch war. In meinem Gebäude befand sich ein kostenloser Wasserspender, wodurch man sich auch Geld sparen konnte.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit):

Die Kursanmeldung war ein wenig kompliziert, da die Seite zur Kursanmeldung nur auf Koreanisch funktionierte. Mithilfe meines Study Buddys konnte ich mich für Kurse anmelden. Da ich Wirtschaftsinformatik studiere, konnte ich einige wirtschaftliche Fächer belegen. Im Bereich Informatik gab es dann eher weniger Auswahl. Man muss mindestens einen Kurs belegen, um hier studieren zu können. Der Koreanisch Sprachkurs, wurde von der FAU nicht gezahlt und kostet 1.300.000 Won (ca. 1.300 Euro), diesen zu belegen. Im Großen und Ganzen ist die Auswahl hier an Kursen auch nicht groß, da es nicht so viele Professoren gibt, die Englisch unterrichten. Ebenso haben sich viele Kurse überschritten, daher war die Auswahl noch einmal eingegrenzt. Deswegen sollte man sich vorher bereits erkundigen, ob man mit seinem Studiengang hier Kurse belegen kann. Meine Kurse waren:

- Human Computer Interaction:
Dieser Kurs wurde hybrid angeboten und beinhaltete die Interaktion zwischen Menschen und Maschinen. In diesem Kurs musste man eine Zwischen- und eine Finale Prüfung ablegen, beide Prüfungen waren in Form von Multiple Choice. Zudem gab es eine Gruppenarbeit, zur Entwicklung einer App. Außerdem hatte man kleine Abgaben während der Vorlesung zu erledigen.
- Financial Institution Management:
Dieser Kurs fand nur online statt. Es gab eine Hausarbeit und eine Finale Prüfung in Form von Multiple Choice.
- Strategic Management:
Dieser Kurs fand nur in Präsenz statt. Es gab hier zwei Prüfungen, eine Zwischen- und eine Finale Prüfung, beide in Form von Multiple Choice. Außerdem gab es eine Gruppenarbeit.
- Business Statistics:
Dieser Kurs fand hauptsächlich in Präsenz statt. Es gab hier zwei Prüfungen, eine Zwischen- und eine Finale Prüfung, beide in Form von Multiple Choice. Zudem musste man eine PowerPoint Präsentation halten.

Betreuung an der Gasteinrichtung (Internationaler Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung):

Für Austauschstudierende wurden Study Buddys einem zugewiesen. Diese nehmen in der Regel vor der Anreise Kontakt mit einem auf und helfen bei Fragen zu dem Studentenleben. Außerdem gibt es Koordinatoren, an die man sich bei Fragen auch wenden kann. Leider kann das mit der Antwort dann manchmal dauern, da antworten die Study Buddys dann doch recht schneller. Die ARC musste man selbst beantragen, das Büro dazu befand sich in der KAIST University, neben der Chungnam University. Die ARC war nach ca. einem Monat fertiggestellt und musste auch wieder selbst abgeholt werden. Es werden dort keine Kartenzahlungen angenommen. Mit der Beantragung der ARC wird automatisch eine Korean Health Insurance angelegt, diese kann im Nachhinein abgemeldet werden, wenn die Auslandsversicherung einen bestimmten Betrag abdeckt.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.):

Die Chungnam hat viel zu bieten unter anderem eine sehr große Bibliothek auf dem Campus. Die Bibliothek selbst bietet ein Café, ein Convenience Store und Gruppenräume an. Ein sehr beliebter Ort auf dem Campus zum Lernen. Der Campus ist sehr groß, jede Fakultät hat sein eigenes Gebäude und es gibt auch eine Bank auf dem Campus, die Hana Bank. Ebenfalls bietet der Campus viel Natur an. Außerdem gibt es zusätzlich zwei Convenience Stores und drei Cafés auf dem Campus.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs):

Daejeon ist eine sehr zentrale und große Stadt. Dadurch, dass die Stadt so zentral liegt, sind Reisen zu anderen Städten unkompliziert und schnell zu erreichen, wie z.B. Seoul mit dem KTX in einer Stunde zu erreichen. Mit dem Bus und der Bahn ist alles hier in Daejeon zu erreichen, man benötigt für öffentliche Verkehrsmittel eine T-Mobile Card. Diese kann man so gut wie überall kaufen, das Aufladen ist dann aber meistens nur am Bahnhof am Automaten oder im Convenience Store möglich.

Da zu meiner Ankunft hier in Korea bereits eine koreanische Telefonnummer benötigt wurde, habe ich die SIM-Card Korea online im Voraus gekauft und zu meinem Abflug aktiviert. Im Nachhinein habe ich meine Sim-Karte gewechselt, da es preislich günstiger war und mehr Vorteile hatte. Ich habe um die 25.000 Won pro Monat gezahlt. Geld habe ich meistens von der Woori Bank abgehoben, da die Kosten dort geringer waren. Das Studentenleben hier in Chungnam ist sehr schön, die Leute hier sind sehr offen und sehr freundlich. Es gibt eine Organisation namens AFKN, die hauptsächlich aus internationalen und koreanischen Studenten besteht. Es gibt wöchentliche Treffen, um sich einander kennenzulernen und Freunde zu machen. Man kann zu Fuß das beliebte Studentenviertel „Gungdong“ erreichen, ein Ort zum Karaoke singen, Essen, Trinken und Freunde treffen. Hier verbringen die meisten Studenten ihre Zeit, da das Essen hier im Vergleich zu anderen Vierteln günstiger ist und die Auswahl hier an Restaurants oder Cafés sehr groß ist. Für Vegetarier kann das Leben hier ein wenig schwieriger werden, da die Auswahl leider nicht so groß ist. Ein weiteres beliebtes Viertel ist „Dunsandong“, hier findet das Nachtleben statt, viele Clubs und Bars sind hier zu finden. Zudem kann ich für den Alltag Apps wie Naver, Kakaotalk, Kakao T und Papago nur empfehlen.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung):

Ich habe keine Stipendien und kein BAföG erhalten und somit mir alles selbst finanziert. Die Chungnam National University vergibt selbst ein Stipendium, für das man sich bewerben kann. Das Zimmer im Wohnheim für 5 Monate hat ca. 900 Euro gekostet, ich habe die Option zwei Mahlzeiten pro Tag von Montag bis Freitag und am Wochenende insgesamt zwei Mahlzeiten genommen. Wobei das Essen am Wochenende sich eher weniger gelohnt hat, da man das Wochenende dann doch eher auswärts verbringt. Generell ist Südkorea im Vergleich zu Deutschland etwas günstiger. Man kann bereits ein gutes Essen für ca. 8.000 KRW (ca. 6 Euro) bekommen. Das Wasser, welches man dazu erhält, ist kostenlos und man bekommt meistens auch noch Beilagen kostenfrei dazu. Ebenso ist ein Taxi günstig und man kann bereits von der Chungnam Universität in das Zentrum für ca. 10.000 KRW (ca. 7 Euro) fahren. Für eine Unterkunft in einer anderen Stadt, habe ich meistens über Airbnb gebucht und zwischen 20-50 Euro pro Nacht gezahlt. Ich selbst, habe unter dem Semester ca. 500-700 Euro ausgegeben. Nach dem Semester wurden es dann ca. 1.000 Euro, durch viele Aktivitäten.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Ich kann jedem ein Auslandssemester an der Chungnam National University in Südkorea nur an das Herz legen. Es war die schönste Zeit meines Lebens hier, ich habe so viele schöne Erfahrungen gemacht und so viele großartige neue Leute kennengelernt. Außerdem habe ich die Liebe für koreanisches Essen hier entdeckt und vieles neues zu der Kultur und das Leben hier in Korea gelernt. Ich war noch nie so viel am Reisen und Entdecken wie hier in Südkorea und ich werde definitiv in der Zukunft noch einmal zurückkommen. Das Einzige, wobei ich schlechte Erfahrungen gemacht habe, war die Kommunikation und das Bürokratische hier in Südkorea.

Wichtige Ansprechpartner und Links:

Meine Koordinatorin an der Chungnam National Universität Mrs.Lim: (int_sor@cnu_ac.kr).
CNU Cybercampus: <https://dcs-lcms.cnu.ac.kr/login?redirectUrl=https://dcs-learning.cnu.ac.kr/>

Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.